

# Starker Wind – der Drachen hält

Fest in Kellinghausen trotz durchwachsenen Wetters sehr gut besucht

## KELLINGHAUSEN

(jp) „Wechselhaft, Schauer möglich. Sonnenstunden: so gut wie keine, Regenwahrscheinlichkeit: 90 Prozent. Wind aus wechselnden Richtungen, mit starken Böen im Bereich Kellinghausen/Reckum/Spradau muss gerechnet werden...“ So hätte ein Wetterbericht für den vergangenen Sonnabend durchaus lauten können, als das neunte Kellinghauser Drachenfest seinen Lauf nahm.

Auf den Rasenflächen der Familie Nordbruch tummelten sich bunte Schmetterlinge in allen Farben und Formen, lustige Gesichter und sogar Adler, die langsam ihre Schwingen ausbreiteten, um sich in die Lüfte zu erheben und rund zehn Meter über dem Boden ihre Kreise zu ziehen. Organisiert hatte die Veranstaltung der

Schützenverein Reckum-Winkelsetz mit dem ersten Vorsitzenden Thomas Ringeling. „Dieses Jahr haben wir ein sehr umfangreiches Programm auf die Beine gestellt“, erzählte Gerold Schäfer. Der

Trecker-Veteranenclub Lüerte stellte einige seiner Oldtimer vor. Wer mochte, der konnte auch eine kleine Spritztour unternehmen. Einladungen waren an sämtliche Kindergärten und Schulen im Umkreis verschickt worden: „Wir wollten wirklich alle Drachenfremde erreichen“, erläuterte Schäfer. Über niedrige Besucherzahlen konnte sich niemand beschweren: „Wie in den vergangenen Jahren rechnen wir auch diesmal mit 100 bis 150 Teilnehmern. Die Bedingungen sind dank der Rasenfläche geradezu ideal“, hieß es.

Für die Stromversorgung sorgte die Feuerwehr Colnrade, für Stärkungen in flüssiger und fester Form der Schützenverein. Ein kleiner Flohmarkt, beschildet von

Kindern und Jugendlichen, lud zum Stöbern ein. Außerdem versprochen zwei Pferde-Reitvergnügen. „Mein Papa und mein Bruder sind hier die Drachenprofis. Ich führe mit meiner Mama die Pferde, wenn jemand reiten möchte“, erzählte Anna (10). Kea, sieben Jahre alt, schickte lieber ihren neonfarbenen Drachen in die Lüfte: „Ich bin hier schon zum dritten Mal. Das macht einfach Spaß, wenn der Drache dann ganz nach oben steigt.“

Am Rand der Rasenfläche spielte sich unterdessen ein ganz eigenes Szenario ab: Aus dem benachbarten Maisfeld spähte immer wieder voller Neugier Damwild, das die zahlreichen „unbekannten Flugobjekte“ nicht aus den Augen ließ.



Mit Kind, Kegel und natürlich Drachen kamen die Besucher.

Foto: Pabst